



# Jahresbericht 2022



**TelefonSeelsorge**  
Duisburg · Mülheim · Oberhausen



Förderkreis  
**TelefonSeelsorge**  
Duisburg Mülheim Oberhausen e.V.

# TelefonSeelsorge

Duisburg · Mülheim · Oberhausen

## Jahresbericht 2022

<b>Beratung und Seelsorge</b>	Notrufnummern	0800 / 111 0 111 und 0800 / 111 0 222
	Krisenbegleitung	0203 / 2951-3333
	Mailseelsorge	<a href="http://www.telefonseelsorge.de">www.telefonseelsorge.de</a>
	Chatseelsorge	<a href="http://www.telefonseelsorge.de">www.telefonseelsorge.de</a>
<b>Organisation, Verwaltung</b>	Telefon Büro	0203 / 2951-3331
	Post	Telefonseelsorge Duisburg Mülheim Oberhausen c/o Haus der Kirche Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg
	E-mail	<a href="mailto:buero@telefonseelsorge-duisburg.de">buero@telefonseelsorge-duisburg.de</a>
	Homepage	<a href="http://www.telefonseelsorge-duisburg.de">www.telefonseelsorge-duisburg.de</a> <a href="http://www.telefonseelsorge-muelheim.de">www.telefonseelsorge-muelheim.de</a> <a href="http://www.telefonseelsorge-oberhausen.de">www.telefonseelsorge-oberhausen.de</a>
	<b>Bankverbindung</b>	Evangelischer Kirchenkreis Duisburg KD-Bank IBAN: DE46 3506 0190 1010 1010 14 BIC: GENODED1DKD Stichwort: TelefonSeelsorge



# Zum Geleit

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser,

ungewöhnlich ist diese Anrede. Aus der Mode gekommen. Doch haben wir sie gewählt, weil Wertschätzen unser Ding ist. Wertschätzen des bei uns ratsuchenden Menschen, ob am Telefon, in Mail und Chat oder im Live-Gespräch bei unserer Krisenbegleitung.

Wertschätzen im Miteinander unserer einhundertdreißig ehrenamtlich Mitarbeitenden. Wertschätzen von Veränderungen – so hat Anfang 2023 nach einer halbjährlichen Vakanz Klaudia Kalnei die Nachfolge von Rosemarie Schettler als hauptamtliche Fachkraft und Leiterin der Krisenbegleitung angetreten.

Dank sagen wir allen, die unser Tun wertschätzen, vor allem unserem Förderkreis, dessen Jahresbericht Sie hier auch finden. Danke sagen wir Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

## Das Hauptamtlichen-Team

Olaf Meier    Klaudia Kalnei    Daniela Kurth    Elly Bülau

## Mein Weg zur Telefonseelsorge – Ein Erlebnisbericht –

Nach dem Wechsel in den Ruhestand vermisste ich den persönlichen Austausch im Büro. Ich suchte nach einer sinnvollen Tätigkeit mit Kontakt und Kommunikation. Mir ist es immer leichtgefallen, mit fremden Menschen ins Gespräch zu kommen. Bei längeren Autofahrten habe ich mich gerne mit unbekanntem Mitfahrern unterhalten, die über ein Internetportal kamen.

Auf meiner Suche kam ich schließlich zur Telefonseelsorge. Einem ersten Infoabend folgte ein persönliches Interview und eine Einladung zum „Auswahltag“. Ich fand mich wieder in einer bunt gemischten Gruppe aus verschiedenen Altersstufen und Berufen. Den ganzen Tag nahmen wir teil an Rollenspielen, die den Alltag der Telefonseelsorger simulieren sollten; anschließend wurden unsere Dialoge gemeinsam besprochen.

Nach der Zusage traf sich unsere Gruppe „TS 50“ an sechs Wochenenden zur Ausbildung, viermal in einer Tagungsstätte in Mülheim. Unter Anleitung begann ich, meinem Gegenüber genauer zuzuhören und meine Gefühle intensiver wahrzunehmen. Unser gegenseitiges Vertrauen wuchs mit jedem Treffen. Wie die anderen Teilnehmer berichtete ich offen von meinen Lebenserfahrungen und erinnerte mich am Ende der Seminarreihe noch einmal mit großer Klarheit an wichtige Wendepunkte meines Lebens.

Zusammen haben wir unterschiedliche Gesprächsthemen erarbeitet, beispielsweise Familie, Partnerschaft, Sexualität, Lebenskrisen und Religion. Wir haben Aufgaben gelöst und unsere Kommunikation bei Rollenspielen verbessert.



Ziel war es, ein Gespräch mit einem Anrufer „wertschätzend, empathisch und authentisch“ zu führen. Dazu gehörte aufmerksames Zuhören, um die Gefühle des Anrufers wahrzunehmen.

Hierzu lernte ich, in mich selbst hineinzuhorchen. Zunehmend wurde ich auch dann „sprachfähig“, wenn mir die Lebenswirklichkeit des anderen völlig neu war.

Das Wochenende rundete jeweils eine meditative Andacht ab, die unsere Gruppe aus der Hauskapelle auch einmal in die Stille des nahen Waldes führte.

Parallel zur Theorie begann der Einstieg in die Praxis („learning by doing“). Schon im zweiten Dienst nahm ich den Telefonhörer selbst in die Hand. Ein wildfremder Mensch erzählte mir im Schutz der Anonymität, was ihn gerade bedrückte. Ich fand im Gespräch keine Lösung, so sehr ich mich auch bemühte. Es gibt leider keine Zauberformel, die jemandem aus seiner „Not“ heraushilft. Gut gemeinte Ratschläge wirken eher wie schmerzende Schläge. Ich begann, mit meinen Gedanken möglichst nah bei dem Anliegen des Anrufers zu bleiben und das Gespräch in kleinen Schritten voranzubringen.

Heute weiß ich, dass ich einen Anrufer in seinem Anliegen immer nur ein kurzes Stück seines Weges begleiten kann. Für einen einsamen Anrufer bin ich manchmal lediglich ein aufmerksamer Zuhörer. Das ist wenig und zugleich viel.

Ehrenamtlicher Mitarbeiter,  
ausgebildet im Ausbildungskurs 50 unserer Telefonseelsorge

# Aus der TS im Jahre 2022



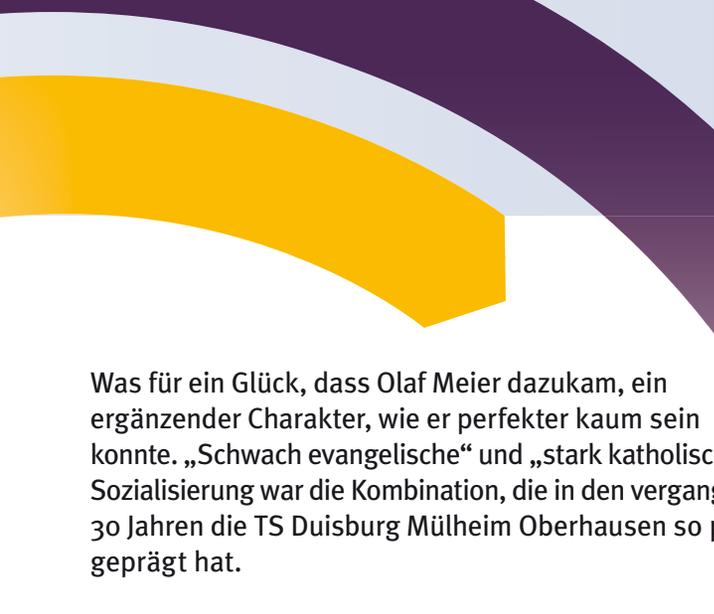
**Frühlingsfest März 2022:  
Aufnahme des Ausbildungskurses 49**

## **Mai 2022 – Abschied Rosemarie Schettler,**

**Hauptamtliche Fachkraft und Leiterin der Krisenbegleitung 1992 - 2022**

Schon lange habe ich nicht so viele TS-Menschen gleichzeitig gesehen wie heute bei der Verabschiedung von Rosemarie Schettler. Das Gelände der Jugendherberge ist sehr schön für den Anlass: grün – sonnenbeschienen – mit Grill inklusive Grill-Seelsorgern im Hintergrund. Vor dem kulinarischen Teil gibt es erst einmal Reden. Der Tenor ist – wie erwartet – bei allen so wohlwollend und wertschätzend.

Mich interessieren vor allem Rosemaries eigene Worte, die den Schluss bilden. Sie fängt tatsächlich mit „unserer“ Gruppe 24 an. Ich kann zurückgehen in diese Zeit vor 30 Jahren in der man langsam Fuß fasste und Sicherheit erlernte mit dem, was TS bedeutet. Für Rosemarie mit dem Aufbau der Krisenbegleitung ein durchaus schwieriger und umfassender Weg.



Was für ein Glück, dass Olaf Meier dazukam, ein ergänzender Charakter, wie er perfekter kaum sein konnte. „Schwach evangelische“ und „stark katholische“ Sozialisierung war die Kombination, die in den vergangenen 30 Jahren die TS Duisburg Mülheim Oberhausen so positiv geprägt hat.

Jugendliche Zaungäste gab es bei unserem Fest auch. Anfangs wurden bei unserem Gesang demonstrativ die Fenster geschlossen, später neugierig wieder geöffnet. Impro-Theater und Zauberei fanden nicht nur bei uns Interesse und Beifall. Ein gelungenes Fest – dem gewohnt hohen TS-Standard angemessen, aber diesmal mit wehmütigem Beigeschmack. Bei den nächsten Veranstaltungen werden wir Rosemarie vermissen.

Eine Ehrenamtliche

## September 2022 – Workshop Mail

Eine Gruppe von 20 Mailseelsorger\*innen aus unserer Telefonseelsorgestelle und der aus Essen. probierten in einem Tagesworkshop „Kreative Schreiben“ neue Wege schriftlicher Beratung. Hier ein Beispiel:



► Anfangssatz ergänzen – DEINE FREUNDSCHAFT SCHMECKT WIE...  
eine Weintraube.

Sie hat Biss und erinnert mich an die teils harte Schale der Frucht. Dabei denke ich an unser Kennenlernen zurück, das geprägt war durch Auseinandersetzung und Klären von Positionen. Wir entdeckten unsere Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten. Wir waren ausdauernd in unserer langjährigen Freundschaft, das hat uns in Höhen und Tiefen unseres Lebens zusammengeschweißt.

Sie hat Süße und einen fruchtigen Geschmack. Stolz blicke ich auf die Jahrzehnte zurück. Nie war die Beziehung schal im Geschmack. Wir haben uns die Frische durch immer neue Impulse erhalten.

In unseren Gesprächen kamen wir immer auf den Kern. Es wurde nicht lange herumgeplänkelt oder smalltalk gemacht, sondern der Fingerzeig kommt auf die markanten Stellen, wie die Kerne in der Weintraube. Und jedes Jahr schmeckt diese Frucht stets anders.

Ich wünsche mir zukünftig, dass wir uns diese Frische erhalten können und sie nicht eines Tages zur Rosine wird.

Eine Ehrenamtliche

# Wie TS geht

– Vorgestellt bei  
der Sitzung des  
Kuratoriums im  
Oktober 2022

**T**eamarbeit von Hauptamtlichen und vielen  
**E**hrenamtlerinnen und Ehrenamtlern  
**L**eitgedanken der TS und Selbstverpflichtung  
**E**hrlich im Kontakt mit sich und den Anrufenden  
**F**okussiert im Gespräch  
**O**hr für den anderen leihen  
**N**atürlich mit Ausbildung  
**S**chutz durch Anonymität  
**E**infühlsames /empathisches Miteinander  
**E**igenverantwortliche Arbeit am Telefon,  
bei Mail oder Chat und in der Krisenbegleitung  
**L**eichtigkeit, Lachen und Leid sind nah beieinander  
**S**upervision als Unterstützung für den Dienst  
**O**ekumenische Trägerschaft  
**R**essourcen entdecken und stärken  
**G**emeinschaft/Gottesdienst erleben  
**E**igener Zuwachs und persönlicher Gewinn

Eine Ehrenamtliche

## Neulich beim Bäcker

Eine Kundin will das Geschäft verlassen und bleibt mit ihrer Tasche am Abstellgestänge hängen.

„Da bleiben Sie doch glatt bei uns hängen!“ schmunzelt die Verkäuferin.

„Das nennt man „Kundenbindung“! kommentiert ein anderer Kunde den Vorgang. Alles lacht.

Und ich denke:

Eigentlich hat die Telefonseelsorge auch eine hohe Kundenbindung.

Wir nennen diese „Kunden“ dann – Daueranrufer.

Man kann ihr Verhalten auch als Kompliment und Vertrauensbeweis verstehen.

Und es ist uns in der Regel nicht einfach so zugefallen, sondern wir haben es uns nach und nach erworben.

Eine Ehrenamtliche

## Schutzschirm

Ich hatte vor einiger Zeit ein Gespräch, welches zwar kurz, aber sehr prägnant und wohltuend für mich gewesen ist.

Ein Gespräch an einem Samstagabend gegen 21:30 Uhr

**TS:** Telefonseelsorge, guten Abend

**Anrufer:** Ja hallo, hier ist Axel. Ich habe grade eine Panikattacke. Jetzt habe ich mir aber klassische Musik eingeschaltet (TS: die ich im Hintergrund höre) und dadurch kann ich mich etwas beruhigen. Und wenn es doch schlimmer wird, weiß ich ja, dass ich mich jederzeit bei Ihnen melden kann.

**TS:** Genauso ist es

**Anrufer:** Danke, dass Ihr da seid und dann wünsch ich noch einen schönen Abend. Tschüß...

**TS:** Tschüß und alles Gute

Ein Ehrenamtlicher



## Telefondienst

Die Zahl der Seelsorgegespräche am Telefon ist mit 14.350 auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr. Stabil ist die Zahl der Anrufe von Menschen die regelmäßig Kontakt mit der Telefonseelsorge suchen – mehr als ein Drittel der Gespräche kommen von sehr treuen Anruferinnen und Anrufern. Bei ihnen geht es weniger um akute Krisenbewältigung, sondern eher um die Begleitung und Ansprechbarkeit für eine generell krisenhafte längere, zum Teil sehr lange Phase von Einsamkeit und Hoffnungslosigkeit. Aufgabe und Kunst zugleich der Telefonseelgerinnen und Telefonseelger ist es, in einer Haltung von Respekt, Behutsamkeit und Verlässlichkeit stellvertretend Hoffnung zu verkörpern, quasi gegen die innere Stimme des Scheiterns bei vielen sich trostlos fühlenden Anrufern.

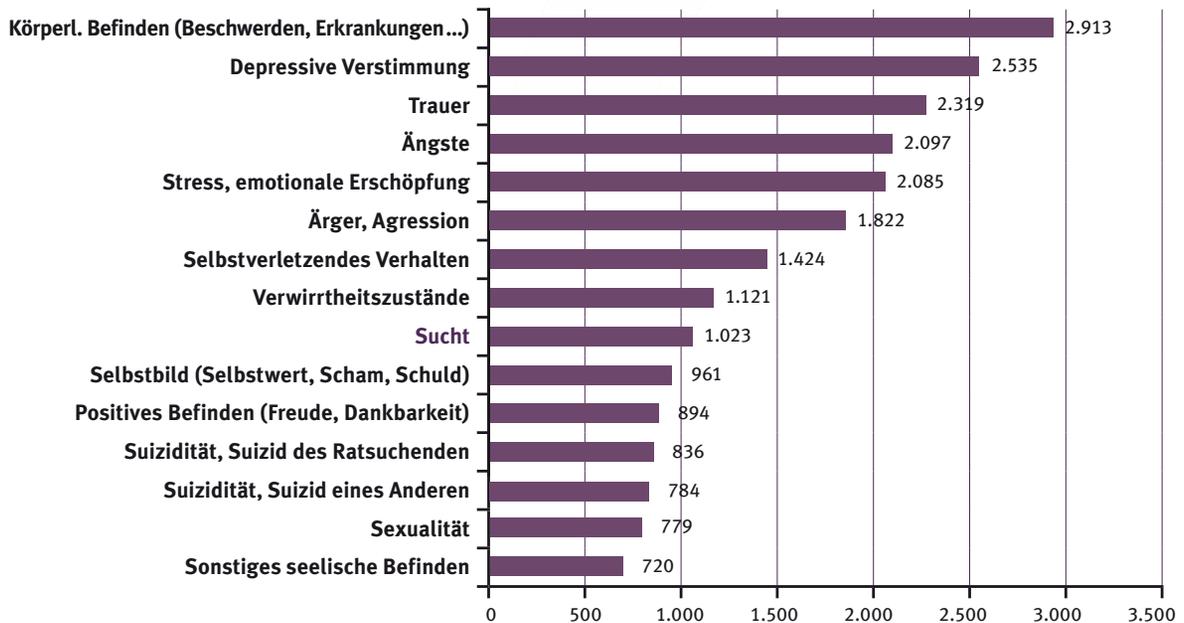
Die verschiedenen großen Krisen von 2022 – Corona-Pandemie, Krieg gegen die Ukraine, Existenzängste wegen wirtschaftlicher Nöte – kamen anfangs am Telefon vor, verebten jedoch noch einigen Wochen wieder und wurden durch neue Krisen oder biographisch alte Krisen abgelöst. Es scheint eine relativ kurze Halbwertszeit von akutem Erschrecken zu geben.

Die 130 ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen widmeten sich alten und neuen Herausforderungen am Telefon in den 11 Supervisionsgruppen und in eigenen Fortbildungen wie z. B. „Rollenklarheit am Telefon“ und „Unsere Ausdauer-Kund\*innen – eine neue Annäherung an die Menschen, die einen großen Teil unserer Kapazitäten binden“.

**Statistik 2022**  
 der TelefonSeelsorge  
 Duisburg Mülheim Oberhausen  
 Januar - Dezember 2022

	2021		2022	
<b>Anzahl Anrufe (ges.)</b>	<b>17.531</b>		<b>17.368</b>	
<b>Anzahl Seelsorgegespräche</b>	<b>14.706</b>	<b>83,89%</b>	<b>14.350</b>	<b>82,62%</b>
<b>Anzahl sonst. Anrufe</b>	<b>2.825</b>	<b>16,11%</b>	<b>3.018</b>	<b>17,38%</b>
Aufleger/verwählt	1.976	11,27%	2.073	11,94%
nicht Auftrag der TS	710	4,06%	781	4,22%
Schweigeanruf	139	0,79%	164	0,94%

## Häufigste Themen der Gespräche



### Suizidalität

<b>Suizidgedanken</b>	814	5,67%
<b>Suizidabsichten</b>	81	0,56%
<b>früherer Suizidversuch</b>	152	1,06%
<b>Suizid eines Anderen</b>	131	0,91%
<b>keine</b>	13.172	91,79%
<b>nicht genannt</b>	0	0,00%

### Psychische Erkrankung

<b>genannt/ bekannt</b>	5.215	36,34%
<b>nicht bekannt</b>	9.135	63,66%
<b>nicht einzuordnen</b>	0	0,00%



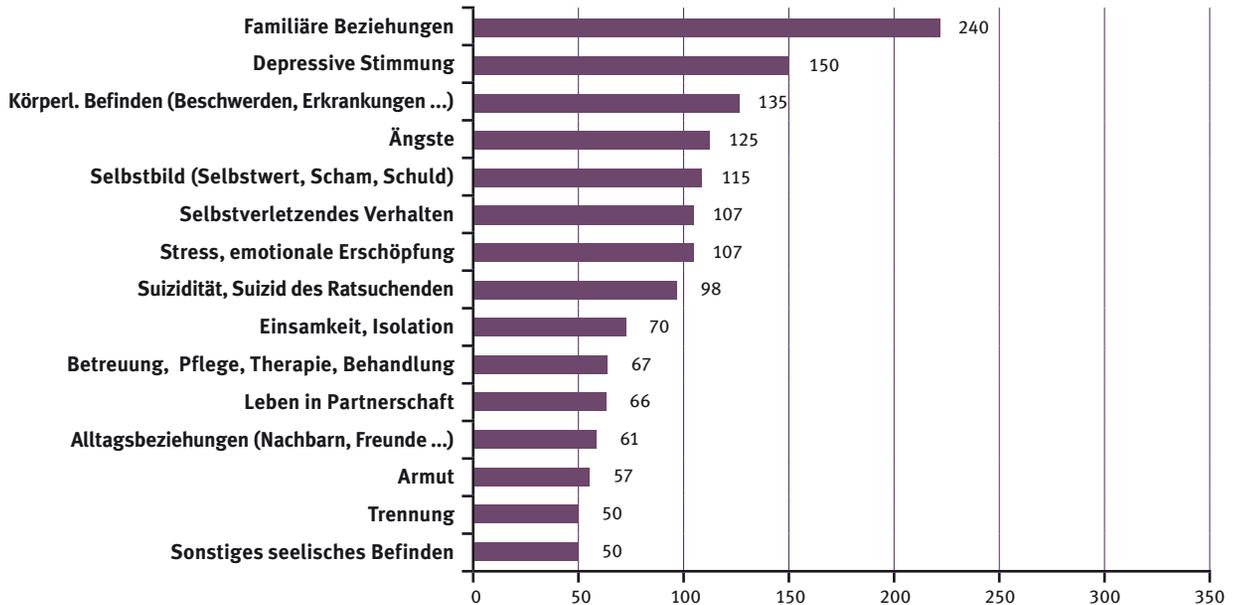
## Mailseelsorge

Unter [www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de) erreichten uns in 2022 774 Mails. Die Spannweite der Seelsorge- und Beratungskontakte ist enorm. Da gibt es die eine Beratungsanfrage, die wir innerhalb eines Tages – so ist der Standard – beantworten und wo diese Antwort von der ratsuchenden Person gar nicht gelesen wird. Und da gibt es auf der anderen Seite einen Mailkontakt, der sich in einem wöchentlichen Rhythmus über Monate erstreckt. Gerade bei längeren Kontakten erleben wir, dass Menschen sich ganz vorsichtig an ihre Lebensthemen heranwagen, erstmal die Vertrauenswürdigkeit des/der Mailseelsorger\*in testen und sich dann immer weiter öffnen. Diese sehr distanziert strukturierte Kommunikation schenkt manchem die Möglichkeit, Nähe aufzubauen und zuzulassen. Gerade psychisch hochsensible Menschen erleben in der Mailbegleitung, dass ein wertschätzender Dialog möglich wird. Zuweilen wird es ihnen durch diese Mail-Ersterfahrung möglich, auch andere Live-Nähe in fachlicher Begleitung von Beratung und Therapie zu suchen. Da Mailseelsorge keine Therapie ersetzen kann, sind wir glücklich, wenn unsere Arbeit Türöffner für weiterführende Hilfe sein kann. Im vorderen Teil des Jahresberichtes wird unter Chronik 2022 ein Beispiel aus der Mail-Fortbildung „Kreative Schreibenanlässe“ vorgestellt.

### Art des Kontaktes

	2021	2022
Seelsorge-, Beratungsgespräch	823	774
nicht Auftrag der TS	1	0
Summe aller Mailkontakte	824	774

## Themen der Gespräche



## Suizidalität

Suizidgedanken	235	30,36%
Suizidabsichten	40	5,17%
früherer Suizidversuch	93	12,02%
Suizid eines Anderen	22	2,84%
keine	384	49,61%
nicht genannt	0	0,00%

## Psychische Erkrankung

genannt/ bekannt	350	45,22%
nicht bekannt	424	54,78%
nicht einzuordnen	0	0,00%



## Chatseelsorge

In 2022 konnten aufgrund von Krankheiten und längerer Vakanzzeit in der Hauptamtlichen-Verantwortung leider viel weniger Chats (242) als im Vorjahr (386) angeboten werden. Der Bedarf für diese einstündigen Gespräche ist immens. Das zeigt sich daran, dass angebotene Termine schnell ausgebucht sind. Wie in der Mailseelsorge erreicht uns im Chat eine andere Ratsuchenden-Gruppe als am Telefon: Fast die Hälfte ist zwischen 20 und 29 Jahren, am Telefon ist ca. die Hälfte zwischen 50 und 70 Jahren alt. Parallel zur Mailseelsorge ist auch der viel höhere Prozentsatz von Gesprächen, die sich um psychische Erkrankungen und Suizidalität drehen.

Telefonseelsorge tut gut daran, die Internetarbeit in Mail und Chat auszubauen, um anschlussfähig zu bleiben für die Kommunikationswege, welche die junge Generation für ihre Anliegen wählt.

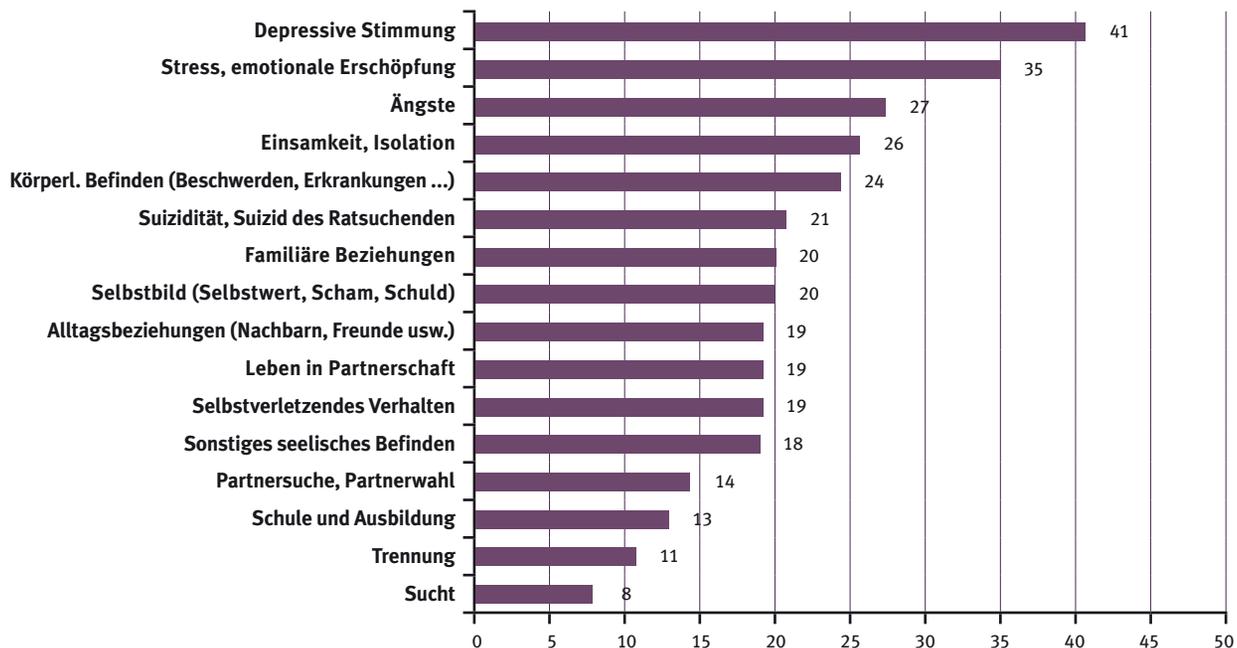
### Suizidalität

<b>Suizidgedanken</b>	42	20,49 %
<b>Suizidabsichten</b>	6	2,93 %
<b>früherer Suizidversuch</b>	5	2,44 %
<b>Suizid eines Anderen</b>	2	0,98 %
<b>keine</b>	150	73,17 %
<b>nicht genannt</b>	0	0,00 %

### Psychische Erkrankung

<b>genannt/ bekannt</b>	74	36,10 %
<b>nicht bekannt</b>	131	63,90 %
<b>nicht einzuordnen</b>	0	0,00 %

## Themen der Gespräche



## Art des Kontaktes

	2021		2022	
<b>Seelsorge-, Beratungsgespräch</b>	303	78,50%	205	84,71%
nicht Auftrag der TS	4	1,04%	4	1,65%
Ratsuchender nicht erschienen	66	17,10%	25	10,33%
Schweigechat	13	3,37%	8	3,31%
<b>Summe aller Chat-Kontakte</b>	<b>386</b>	<b>100,00%</b>	<b>242</b>	<b>100,00%</b>



## Krisenbegleitung

Obwohl in 2022 die Leitung der Krisenbegleitung sechs Monate vakant war, ist die Zahl der Gespräche in der Krisenbegleitung gegenüber dem Vorjahr nur leicht gesunken – von 240 auf 220. Der Bedarf an kurzfristig einzurichtender Krisenintervention von Angesicht zu Angesicht bleibt groß – und die Bereitschaft der sechs für die Krisenarbeit qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeitenden, auch ohne engmaschige hauptamtliche Begleitung wie sonst gewohnt sich für diese Akutgespräche zur Verfügung zu stellen, machte diese hohe Zahl von Gesprächen erst möglich. Krisenauslöser ist oft ein Zusammentreffen von mehreren Risikofaktoren: Wahrnehmung globaler Krisen und biographische Einbrüche und psychische Disponiertheit führen oft in die Erfahrung des Lebens als Sackgasse. Wenn dann noch fachliche Hilfe erst in langer Zeit in Aussicht steht – die Wartezeiten für Psychotherapie sind lang – fehlt zusehends die Kraft und Menschen werden müde, zuweilen lebensmüde. Wie gut, dass es zur Akutintervention, zur Überbrückung von Wartezeiten und zum Wiederaufbau einer Hoffnungsperspektive die Krisenbegleitung gibt – denn Im-Gespräch-sein wirkt antisuizidal.

### Suizidalität

<b>Suizidgedanken</b>	52	23,74 %
<b>Suizidabsichten</b>	5	2,28 %
<b>früherer Suizidversuch</b>	4	1,83 %
<b>Suizid eines Anderen</b>	30	30,70 %
<b>keine</b>	128	58,45 %
<b>nicht genannt</b>	0	0,00 %

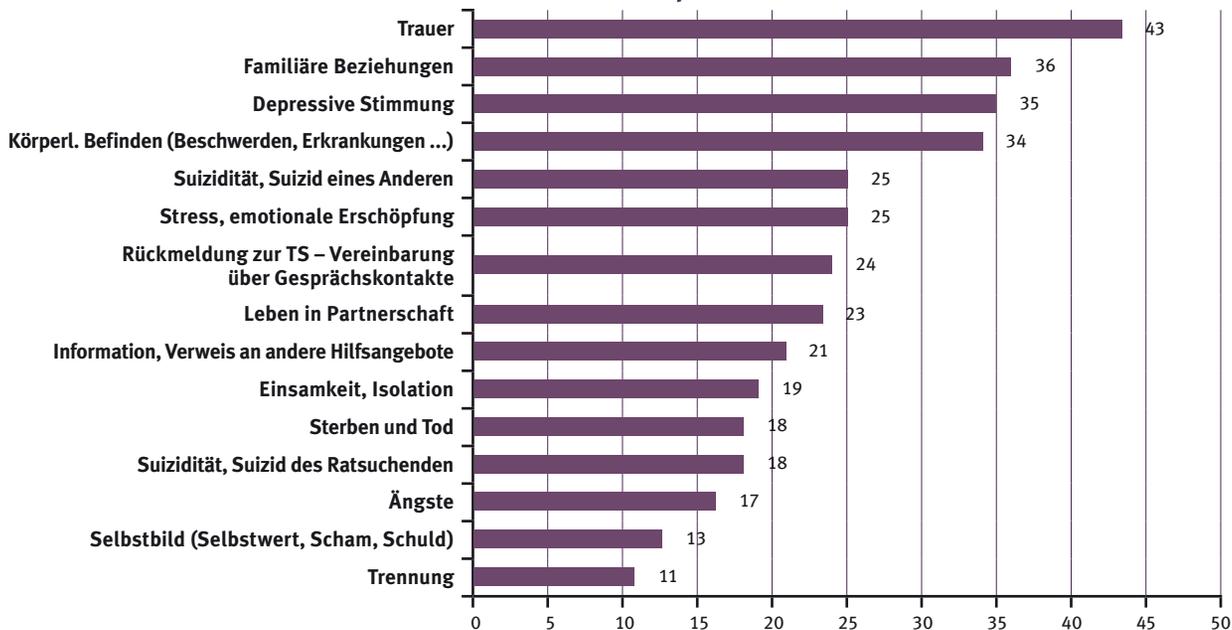
### Psychische Erkrankung

<b>genannt/ bekannt</b>	81	36,99 %
<b>nicht bekannt</b>	138	63,01 %
<b>nicht einzuordnen</b>	0	0,00 %

## Art des Kontaktes

	2021		2022	
Seelsorge-, Beratungsgespräch	240	99,88%	219	100,00%
Ratsuchender nicht erschienen			1	0,45%
Summe aller Vor-Ort-Gespräche	240	100,00%	220	100,00%

## Themen der Gespräche





Förderkreis  
TelefonSeelsorge  
Duisburg Mülheim Oberhausen e.V.



# Jahresbericht 2022

des Förderkreises  
TelefonSeelsorge DU-MH-OB

## Irgendwo auf der Welt

2022 gab es viele bewegende Themen – eines rückte mehr als sonst in den Focus der Öffentlichkeit: Menschenrechte. Es schwingt mit, wenn es um jegliche Form von wirtschaftlichen und politischen Gesprächen mit China oder mit anderen diktatorischen Systemen geht, es ist ein zentrales Thema bei der Unmenschlichkeit des Angriffskrieges auf die Ukraine und nicht zuletzt war es das Thema bei der Fußball- Weltmeisterschaft in Katar. Wie auch immer man das im Spannungsgefüge zwischen Haltung und Opportunismus einordnet und bewertet, am Ende geht es um Menschen, die Hoffnungen haben, die ein bisschen Glück und ein besseres Leben suchen.



„Irgendwo auf der Welt“ ist ein Lied aus den 20er Jahren und geht so weiter: „Irgendwo auf der Welt gibt’s ein kleines bisschen Glück, und ich such danach in jedem Augenblick...“. Wir alle suchen doch das kleine bisschen Glück. Ist das nicht unser gutes Menschenrecht für das eine Leben, das wir haben? Ja, das ist es – und damit rückt das Thema ganz nah an uns heran. Wir müssen es hier finden und nicht irgendwo auf der Welt. Und doch ist das so schwer – manchmal finden wir es nicht, manchmal haben wir den Blick dafür verloren, manchmal fehlt uns die Hoffnung darauf. Was ist dann das kleine bisschen Glück? Vielleicht ein Mensch, der uns zuhört, der unseren Blick schärft, der eine Perspektive aufzeigt.

Schön, wenn man diese Menschen im privaten Umfeld findet, aber es gibt davon auch über 120 bei der TelefonSeelsorge DU-MH-OB. Und genau hier setzt die Motivation des Förderkreises an, denn wir wollen die bestmöglichen Rahmenbedingungen für diese Gespräche unterstützen. So auch 2022 wieder. Verwendet wurden die über den Förderkreis gesammelten Spenden z. B. für Fortbildungen, Supervisionen für die Ehrenamtlichen und immer wieder auch für kleine und größere Verbesserungen der Raumausstattung für eine möglichst optimale Gesprächsatmosphäre. Die Ausbildungskurse 2022/2023 sind maßgeblich durch den Förderkreis finanziert.

## Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung konnte erstmals wieder in Präsenz stattfinden. Das Museum der Deutschen Binnenschifffahrt bot im Juni dafür den perfekten Rahmen und sorgte quasi sinnbildlich dafür, dass durch die getroffenen Beschlüsse der Förderkreis weiter „auf dem richtigen Kurs fährt“: Zentrale Themen waren die Vorstandswahlen, die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge erstmals nach vielen Jahren und die Ergänzung der Satzung durch einen Datenschutzpassus. Der Förderkreis leistet ebenfalls einen Beitrag zum Haushalt der kirchlichen Träger der TelefonSeelsorge. Es wurde eine Erhöhung auf 15.000 Euro beschlossen.

## Dank

Finanziell ist der Förderkreis durch die Mitgliedsbeiträge und großzügige Spenden gut aufgestellt. Im Jahr 2022 hat der Förderkreis Mitgliedsbeiträge in Höhe von 5.341,29 Euro erhalten und Spenden in Höhe von 22.317,47 Euro, die für die erwähnten Zwecke eingesetzt wurden und werden. Ebenso gefördert werden 60 Abonnements der TS-Zeitschrift „24/7“ und anteilige Kosten an der Broschüre „Jahresbericht“. Der Trägeranteil des Förderkreises wird für 2023 in Höhe von 15.000 Euro (s. o.) zugesichert.



Neben den treuen Mitgliedern wollen wir uns sehr herzlich bei den privaten Spendern bedanken, die in großer Verbundenheit Jahr für Jahr an uns denken. Darunter auch zwei großzügige Spenden, bei denen in Trauerfällen darum gebeten wurde, zugunsten des Förderkreises auf Blumen und Kränze zu verzichten. Die Verbundenheit gilt auch für Stiftungen und Initiativen: Wir bedanken uns bei der „Elisabeth Wagener Stiftung Essen“ und der „Volksbank Duisburg“ für ihre freigiebige Hilfe. Sehr großzügig zeigte sich auch die „Zahnärzte-Initiative Duisburg“ mit der größten Einzelspende des Jahres. Auch die Kirchengemeinden gehören mit Kollekten zu den regelmäßigen und treuen Unterstützern.

Wir schauen also dankbar auf das vergangene Jahr zurück. Irgendwo auf der Welt – wir finden das, was uns die Welt bedeutet, oft ganz nah – bei den Menschen, die uns zuhören, die den Blick weiten können, die Perspektiven geben, aber auch bei denen, die sich immer wieder persönlich, oder auch finanziell engagieren können und wollen. Alles das fügt sich wunderbar zusammen. Ist das schon ein kleines bisschen Glück? Ja – das ist es. Bleiben Sie uns gewogen.

## Wie können Sie den Förderkreis unterstützen?

- Sie können Mitglied werden. Als Privatperson mit einem Mindestbeitrag von 36,- Euro jährlich oder als Firma, Verein etc. mit einem Mindestbeitrag von 100,- Euro jährlich.
- Sie können einmalig oder regelmäßig spenden.
- Sie können andere Menschen auf die sinnvolle Arbeit des Förderkreises aufmerksam machen.

Der Förderkreis verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Sowohl Mitgliedsbeiträge als auch Spenden sind steuerabzugsfähig. Spendenbescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt werden ab 200,00 Euro erteilt (auf Anfrage auch über geringere Beträge).

### **Bankverbindung:**

Förderkreis der TelefonSeelsorge  
Duisburg Mülheim Oberhausen e. V.  
KD-Bank Duisburg  
IBAN: DE66 3506 0190 1012 126014  
BIC: GENODED1DKD



Förderkreis  
TelefonSeelsorge  
Duisburg Mülheim Oberhausen e.V.

## Wie können Sie Kontakt aufnehmen und weitere Informationen bekommen?

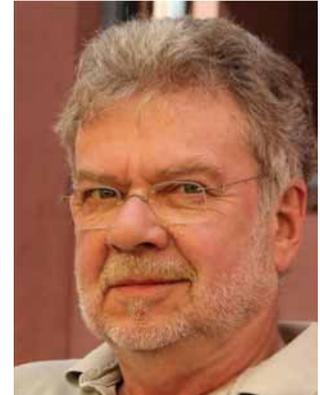
Förderkreis TelefonSeelsorge  
Duisburg Mülheim Oberhausen e.V.  
c/o Haus der Kirche  
Am Burgacker 14-16 · 47051 Duisburg

oder: [info@foerderkreis-ts-du.de](mailto:info@foerderkreis-ts-du.de)

oder: [vorstand@foerderkreis-ts-du.de](mailto:vorstand@foerderkreis-ts-du.de)

oder: Klaus Andrees (Vorsitzender) 0203-767670

Hier können Sie sich die Beitrittserklärung zum  
Förderkreis der TelefonSeelsorge herunterladen:  
[www.foerderkreis-ts-du.de](http://www.foerderkreis-ts-du.de)





## Impressum

TelefonSeelsorge  
Duisburg Mülheim Oberhausen  
c/o Haus der Kirche  
Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg

**Leitung:** Olaf Meier,  
Diplom-Theologe und Diplom-Psychologe

**Design:** ZIELGRUPPE.NET GmbH

**Redaktion:** Olaf Meier, Daniela Kurth

**Fotos:** Mitarbeitende der TelefonSeelsorge  
Duisburg Mülheim Oberhausen